

Hannah ist in ihrem Element

DLRG-Vereinsmeisterschaft: Jüngste Teilnehmerin ist erst vier – 45 Schwimmer am Start

Bad Oeynhausen (WB). Die vierjährige Hannah Quast springt ins Wasser und ist gleich in ihrem Element. Neben dem Becken stehen viele Zuschauer, die sie anfeuern. Denn Hannah schwimmt als jüngste Starterin bei den Vereinsmeisterschaften der DLRG Bad Oeynhausen mit. Sie hört den Beifall, blickt hoch, grinst wie ein Honigkuchenpferd und winkt ihrer Mutter zu.

Früh übt sich, wer ein guter Schwimmer werden will: Hannah Quast belegte über 25 Meter Brust Platz drei in der Altersklasse 6, hinter Leni Michel und Julia Beke-meier (beide sechs Jahre alt). Während viele Schwimmer nervös waren, sprang die Vierjährige auch zwischendurch immer mal wieder fröhlich ins Wasser.

Eigentlich starten die Wettkämpfe der DLRG erst mit der Altersklasse 12. »Da wir aber sehr viele jüngere Schwimmer haben und die Leistungssprünge gerade in dem Alter hoch sind, haben wir entschieden, drei Altersklassen zusätzlich anzubieten«, erklärt Wettkampfleiter Thorsten Wilhelmi. So verlieren die Kinder nicht die Lust am Wettkampf, wenn sie gegen ältere Schwimmer chancenlos sind. »Ich denke, alle hatten ihren Spaß, wir sind sehr zufrieden, immerhin haben 45 Kinder teilgenommen«, sagt Wilhelmi. Auch einige Eltern waren im Rehmer Hallenbad, um die Leistungen ihrer Sprösslinge zu bestaunen.

Zu den glücklichen Schwimmern der Altersklasse 8, die sich einen



Die erfolgreichsten Teilnehmer bei den Vereinsmeisterschaften bekamen Urkunden. Das Motto bei der DLRG lautet »Nichtschwimmer zu Schwimmern und Schwimmer zu Rettungsschwimmern zu machen«.

Platz auf dem Treppchen angeln konnten, gehörten die Siegerin Lili Marleen Thoma, Ann Kristin Brust (2.) und Pia Luise Quast (3.). Bei den Jungen landete Jonas Zein vor Lukas Kluth und Eric Nowak auf Platz eins. Sie alle schwammen – wie auch die AK 6 – 25 Meter Brust und 25 Meter mit einem Brett. Die Übungen haben sich die Jugendwarte und Trainer überlegt.

Die Jungen und Mädchen der AK11/12 müssen unter anderem auf 50 Metern zwei Mal ein Hindernis umschwimmen – gar nicht so einfach für Anfänger. Ronja Thum gelang das Hindernisschwimmen sehr gut, sie kam vor Jonna Gronemeier an, bei den Jungen lag Michael Friesen vor

Ben und Aaron Windmöller.

»Wir trainieren ja nicht nur auf Schnelligkeit, bei der DLRG steht der Rettungsgedanke vorne. Darauf sind auch die Wettkämpfe ausgelegt. In den älteren Jahrgängen

»Wir trainieren nicht nur auf Schnelligkeit, der Rettungsgedanke steht im Vordergrund.«

Thorsten Wilhelmi

müssen auch Puppen gerettet werden«, erklärt Thorsten Wilhelmi. Das Credo der DLRG lautet »Nichtschwimmer zu Schwimmern und Schwimmer zu Rettungsschwimmern zu machen«. Daher bietet die Ortsgruppe neben dem Jugendschwimschein ab acht Jahren einen Juniorretter-Kursus an.

Die meisten Schwimmer – und zwar 15 Jungen und Mädchen – traten in der AK 9/10 an. Nele Brinkmann konnte sich hier vor Lea Müller und Sarah Koss an die

Spitze schwimmen, Benjamin Mathes Siegmund siegte bei den Jungen vor Nils Michel und Lasse Stühmeyer. Die AK 15/16 war dünn besetzt. Emily Kronschnabel schwamm als einziges Mädchen, bei den Jungen war Noah Windmöller schneller als Daniel Löwen. Nur Mädchen traten in der AK 13/14 an: Katharina Sporberg hatte die Nase vorn. Es folgten Pia Alena Siegmund und Nora Hanke. In der offenen Altersklasse erschwamm sich Gina Nagel vor Jana Bauerfeld den Titel. Im männlichen Bereich siegte Patrick Schürmann vor Patrik Schiewe.

»Die Meisterschaft hat sich wieder gelohnt. Für die Kinder ist das immer die Anerkennung für ihre Bemühungen beim Training«, sagt Wilhelmi. Hannah Quast fand es auf jeden Fall richtig super. »Mama ist ganz stolz auf mich und ich bin einfach so gerne im Wasser.«